

Antrag Nr. 22-F-63-0099

Grüne, SPD, Linke und Volt

Betreff:

Lebensmittelwertschätzung

- Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und VOLT vom 19.10.2022 -

Antragstext:

Mehr als 1/3 aller Lebensmittel weltweit landen im Müll. Dadurch entstehen 10 % aller globalen Treibhausgase. Die LHW hat 2019 den Klimanotstand ausgerufen. Durch die Produktion und den Transport von Lebensmitteln wird CO₂ freigesetzt und Wasser verbraucht, welches dadurch, dass die Lebensmittel nicht verzehrt, sondern entsorgt werden, letztendlich verschwendet ist.

Auch vor dem Hintergrund der Verteuerung von Lebensmitteln aufgrund des Kriegs in der Ukraine ist es problematisch, dass in Deutschland immer noch täglich genießbare Lebensmittel einfach in der Tonne landen.

Es gibt bereits viele Initiativen und Vereine, welche sich für die Wertschätzung von Lebensmitteln einsetzen und versuchen bspw. auch Restaurants oder Bäckereien hierbei zu unterstützen. So hat das Social Impact Unternehmen Too Good To Go (TGTG), das unter anderem mithilfe der gleichnamigen App die Nutzung von überproduziertem Essen in Cafés, Bäckereien, Restaurants, Hotels, Kantinen und Supermärkten fördern will, die Initiative „Städte gegen Food Waste“ ins Leben gerufen.

Die Initiative „Städte gegen Food Waste“ bringt engagierte Städte wie zum Beispiel Mainz, Frankfurt am Main, Kassel, Köln und Essen in einem Netzwerk zusammen, um konkrete Maßnahmen zu entwickeln, abzustimmen und umzusetzen. Im Mittelpunkt stehen vor allem die Förderung der Umverteilung von überschüssigen Lebensmitteln und die gezielte Aufklärungsarbeit innerhalb der Bevölkerung. Zu den weiteren Maßnahmen der Stadt Essen zählt unter anderem das Leitprojekt „Zukunftsküche Essen“, mit dem eine Ernährungsstrategie für die Stadt entwickelt und eine klimafreundliche und gesunde Gemeinschaftsverpflegung in der Stadt gefördert werden soll.

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie möge beschließen:

I. Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. welche Maßnahmen es vonseiten der Stadt Wiesbaden gibt, die Verschwendung von Lebensmitteln zu verhindern.
2. wie lebensmittelverarbeitende Unternehmen vonseiten der Stadt unterstützt werden, die Verschwendung von Lebensmitteln auf ein Minimum zu reduzieren.

II. Der Magistrat wird gebeten,

1. den Beitritt Wiesbadens zum Netzwerk „Städte gegen Foodwaste“ in die Wege zu leiten.
2. einen „Aktionstag Lebensmittelwertschätzung“ in Zusammenarbeit mit lokalen Lebensmittelrettungsvereinen und Lebensmittelbetrieben/-erzeugern mit Informationen und Mitmachaktionen anlässlich des International Day of Awareness of Food Loss and Waste der FAO am 29. September ins Leben zu rufen.
3. die Einführung weiterer Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittel Müll, wie das Aufstellen von öffentlich zugänglichen (Kühl-)Schränken für die Spende von übriggebliebenen Lebensmitteln durch Privatpersonen (sog. „Fairteiler“) zu prüfen und zeitnah darüber im Ausschuss zu berichten.

Antrag Nr. 22-F-63-0099

Grüne, SPD, Linke und Volt

4. zu prüfen, welche Themen, Probleme und Fragestellungen im Rahmen der Verschwendung von Lebensmitteln für den 2023 geplanten städtischen Ideathon/Hackathon geeignet sein könnten.
5. sich mit Foodsharing und anderen zivilen Lebensmittelrettungsinitiativen in Verbindung zu setzen, um weitere Lösungsansätze zu finden und weitere Unterstützungsmöglichkeiten vonseiten der LHW zu prüfen.
6. sich mit Supermärkten und anderen kommerziellen Lebensmittelanbieter*innen in Verbindung zu setzen, um Lebensmittelverschwendung bestmöglich einzugrenzen.

Wiesbaden, 19.10.2022

Ronny Maritzen

Fachsprecher Umwelt, B90/Grüne

Julia Beltz

Fraktionsreferentin, B90/Grüne

Sabine Ludwig-Braun

Fachsprecherin Umwelt, SPD

Rebecca Tüshaus

Fraktionsreferentin, SPD

Nina Schild

Fachsprecherin Umwelt, Fraktion Die Linke

Julia Seidel

Fraktionsreferentin, Fraktion Die Linke

Daniel Weber

Fachsprecher Umwelt, Volt

Sascha Kolhey

Fraktionsgeschäftsführer, Volt